



09.06., 19:00 h Haus International, Poststr. 22

Infos zu Prof. Dr. med. Wolf Singer

Zur Organisation des Gehirns (DVD – Vortrag vom 10.02.2010)

Wolf Singer

Geboren 1943 in München, studierte Wolf Singer Medizin und Neurophysiologie in München (LMU) und Paris (Faculté de Science Université de Paris). 1975 habilitierte er an der medizinischen Fakultät der TU München für das Fach Physiologie. 1981 wurde Singer zum wissenschaftlichen Mitglied der Max-Planck-Gesellschaft und zum Direktor an das Max-Planck-Institut für Hirnforschung, Frankfurt am Main, berufen. 2004 war er Gründungsdirektor des [Frankfurt Institute for Advanced Studies](#) (FIAS); 2008 wurde er Gründungsdirektor des Ernst Strüngmann Instituts für Hirnforschung ([ESI](#) - privates Forschungsinstitut auf dem Gebiet der kognitiven Hirnforschung).

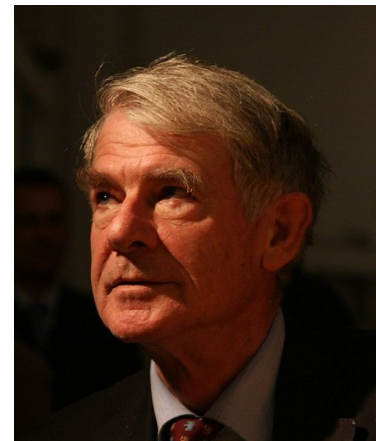
Bekannt wurde Singer durch seine in Büchern und mehreren Zeitungen publizierte Auffassung über die physiologische Nichtexistenz der Willensfreiheit, die zu einer Revision des Strafrechts führen müsse. Wolf Singer und Gerhard Roth waren Mitautoren von „[Das Manifest](#)“, einer viel beachteten Erklärung von „Elf führenden Neurowissenschaftlern über Gegenwart und Zukunft der Hirnforschung“, die im Herbst 2004 in der Zeitschrift *Gehirn&Geist* publiziert wurde.

Links:

http://www.mpib-frankfurt.mpg.de/global/Np/Staff/singer_d.htm

mehr [Infos im Internet](#) (Wikipedia)

zum Thema des DVD - Vortrages:



Nehmen wir die Welt wahr, wie sie ist? Oder ist die Objektivität unserer Wahrnehmung nur eine Illusion? Die moderne Hirnforschung wirft ein gänzlich neues Licht auf diese Fragen. Und ihre Erkenntnisse, so zeigt Deutschlands wohl berühmtester Neurobiologe, laufen unserer Intuition zuwider.

Wolf Singer macht in seinem Vortrag deutlich, dass der Prozess des Wahrnehmens vor allem aus Rekonstruktion besteht: Was wir wahrnehmen, hängt von unseren Erfahrungen und Vorwissen ab - ist also höchst selektiv und weit weniger objektiv, als wir zu glauben meinen. Auch ist der Glaube an eine lenkende, frei entscheidende Instanz im Gehirn nicht mehr haltbar. Denn wie alle kognitiven Leistungen beruht auch die Wahrnehmung auf dezentralen neuronalen Prozessen im Gehirn.

Anhand von Beispielen macht Singer deutlich, wie sehr sich Intuition und neuronale Wirklichkeit unterscheiden. Er benennt dabei die grundlegenden Einsichten zur Organisation des Gehirns sowie die Fragen, die sich daraus ableiten. Auch auf die Anknüpfungspunkte an geisteswissenschaftliche Diskussionen geht Singer ein.